



Hunde, für die die „Rettung“ nicht die Rettung war

Der Umgang mit Hunden aus dem sogenannten Auslandstierschutz ist auch im Tierheim oft besonders anspruchsvoll

Die Position unseres Vereins ist bekannt: Hilfe für notleidende Tiere muss vor Ort passieren, der Import der Tiere löst die Probleme in den Ursprungsländern nicht.

Sind diese Tiere aber in Deutschland, so muss mit großer Verantwortung gehandelt werden. In den letzten Wochen gab es im Tierheim zwei besondere solche Fälle.

Max, geboren im Sommer 2016 in Lettland, kam im Frühjahr nach Deutschland, wurde von Hessen nach Leipzig vermittelt, in Leipzig weitervermittelt und wurde im September wegen Überforderung abgegeben. Ein liebenswerter, aber sozial unsicherer



MAX HAT DIE FEHLENDE SOZIALISIERUNG NICHT GUTGETAN.

und distanzloser Halbstarke ist das Ergebnis dieser Odyssee. Die erste Vermittlung scheiterte am fehlenden Vermieterverständnis, beim zweiten Versuch verlief die Zusammenführung mit dem Ersthund, einem unsicheren Kastraten, ebenfalls aus dem Auslandstierschutz, nicht erfolgreich, weil dieser unserem aufdringlichen Max nicht gewachsen war. Deshalb fuhr Max zum Schutz des Ersthundes nicht gleich mit nach Berlin, sondern wir boten an, einen zweiten Versuch im neuen Zuhause zu starten. Am nächsten Tag nahmen wir im Internet erstaunt zur Kenntnis, wir hätten die Vermittlung bereits beendet und überflüssig zu erwähnen, dass gerade wieder ein tolles Märchen im Internet von den „üblichen Verdächtigen“ geteilt wird. Max kann selbstverständlich als Zweithund gehalten werden, benötigt aber einen sozial stabilen Hundepartner und eine liebevolle sehr souveräne menschliche Führung. Wer

kann das dieser Sportskanone bieten? Bitte melden!

Dramatisch ist der Fall Simba. Im November 2016 aus Rumänien nach Deutschland gekommen, lief er im Februar auf einem Rastplatz bei Kassel mangels Sicherung weg. Erst fast acht Monate später wurde er im Oktober völlig erschöpft auf dem Schkeuditz-



SIMBA: EIN BÜNDEL NACKTER ANGST, MONATE STREUNEND IN DEUTSCHLAND UNTERWEGS.

zer Flughafengelände gefunden, zu schwach, um aufzustehen und wegzulaufen. Bis auf die Knochen abgemagert, beidseitiger vereiterter Analbeuteldurchbruch und der Schwanz an der Wurzel verletzt und vereitert, nicht mehr

zu retten. Viel Arbeit für den Tierarzt und für die Tierpfleger, denn der Hund musste die ersten Tage mit der Hand gefüttert und zum Lösen getragen werden. Das verlangte sehr viel Fingerspitzengefühl, denn der Hund hatte bis zum Schluss Angst vor jeder Person, jeder schnellen Bewegung, fasste kaum Vertrauen. Mit Hilfe des Chips wurden seine Besitzer gefunden, die in Norddeutschland leben und die Hoffnung, ihn je wiederzusehen, schon aufgegeben hatten. Deshalb wohnt nun dort auch schon ein Hund aus Kreta. Als Simba abgeholt wurde, war er noch lange nicht genesen und er muss sich noch einer Analbeuteloperation unterziehen. Ob er jemals lernt, Menschen grundsätzlich nicht als Bedrohung wahrzunehmen, ist sehr fraglich. Oft können solche Hunde nur mit den unmittelbaren Bezugspersonen nach längerer Zeit angstfrei umgehen. Kein einfaches Zusammenleben. **ms**

★ Advent im Tierheim

In diesem Jahr findet unser traditioneller Advent im Tierheim am 2. Advent, 10.12.17, von 14 bis 17 Uhr statt. Und das erwartet Sie:

- Kuchenbasar im Tierheimkaffee, natürlich gibt's auch wärmenden Glühwein
 - Fleischfreie Burger vom Grill mit frischen Zutaten
 - kleiner Weihnachtsmarkt
 - 15 Uhr: Tierheimführung
 - und natürlich unsere Tiere!
- Ab 14 Uhr verkehrt unser Pendel-Caddy zwischen dem Vorstandsbüro in der Max-Liebermann-Str. 184, und dem Tierheim
Wir freuen uns auf viele Besucher!

Tierschutzarbeit ist nicht billig und ohne Geld ist keine Hilfe möglich.

Tierpflege, Tierarzt, Medikamente, Wärme, Licht und möglichst artgerechte Tierunterkünfte - das alles kostet sehr viel Geld. Geld, welches unser Verein als Spende dringend benötigt. Nur mit gutem Willen und besten Absichten ist keinem Tier geholfen. Eine bessere Strukturierung der Hundezwinger, Katzenspielzeug, eine neue Außenanlage für unsere Wasserschildkröten und eine zweite Vogelquarantäne. Aufgaben, welche 2018 zu meistern sind und dafür bitten wir herzlich um Ihre Spende für die Tiere!

Spenden zu Weihnachten

Unsere Tiere benötigen Ihre Hilfe: Weihnachts-Spendenaktion

Auch nach Weihnachten werden sicher wieder Tiere abgegeben werden, von denen einige als Geschenke unter dem Weihnachtsbaum lagen. Bitte spenden Sie, damit wir helfen können!

So hilft Ihre Spende den Tieren



werden benötigt, um eine Flauschmatte zu kaufen, aus der vier Flauschdecken für Katzenquarantäneboxen geschnitten werden können.



kostet eine vollständige Grundimmunisierung mit Tollwutimpfung für einen Hund.



kostet ein neues Doggy-Bed für einen großen Hund, auf dem er gelenkschonend liegen kann.

Spendenkonto

Erster Freier Tierschutzverein Leipzig u.U. e.V.
IBAN: DE49 8605 5592 1110 5058 64
BIC: WELDADE8LXXX



Praxis Dr. Jähnig umgezogen

Unser langjähriger Vertragstierarzt Dr. Volker Jähnig ist mit einer Praxis aus der Dimpfelstraße in neue hochmoderne Praxisräume in der Waldbaurstraße umgezogen, nur wenige Minuten vom alten Standort entfernt, um den Erwartungen des immer größer werdenden Patientensamms noch besser gerecht werden zu können. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns sehr, weil natürlich auch unsere Tierheimtiere von den neuen Behandlungsmöglichkeiten profitieren. **ms**



Kuriose Weichtiere im Tierheim

„Ach du großer Schreck—nein Schnecke!“, kann man rufen, wenn man unsere neuen Tierheimbewohner sieht, die die Liste der immer noch exotischeren Tierarten erweitern. Drei Achatschnecken, wärmebedürftige Riesenschnecken aus Afrika, wohnen seit einigen Tagen bei uns. Sicherlich kein Haustier für jedermann, aber dennoch interessante Pfleglinge mit großem Appetit—nicht umsonst gelten sie in ihrer Heimat als Schädlinge, die Ernten vernichten können. Für die Haltung benötigt man ein strukturiertes Aquarium oder Terrarium mit Wärmequelle und Verstecken. **cr**



ACHATSCHNECKE. PHOTO: A. REPEL-FRANKE.

Sonder-Newsletter

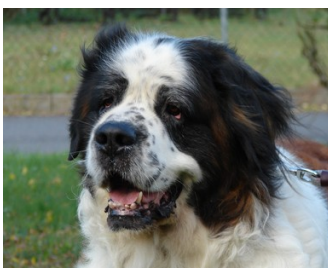
Zum diesjährigen Weihnachtsfest haben wir einen Sondernewsletter herausgebracht. Er soll Anregungen liefern, wie wir Weihnachten unter dem Aspekt des Tierschutzes gestalten können. Denn unsere Tierliebe sollte nicht nur Heimtieren gelten, sondern allen Lebewesen. **cr**

Der Newsletter aus dem TIERHEIM LEIPZIG
SONDER-AUSGABE
Tierschutz unter dem Weihnachtsbaum
Für uns ist es nur eine Mahlzeit, eine schöne Tasse, ein Pflänzchen ein hübscher Lippenstift.
Für die Tiere geht es um ihr Leben—für die Welt um ihre Existenz.
Bismarck-Tierheim Leipzig, Tierheim Leipzig, 2017

Weihnachten und Tierliebe
Die Tiere sind...
Für jedes Fleisch stirbt ein Tier
...
Geschenktipp
...
Tierschutz schützt auch die Erde
...
Festtag
...
Tierschutz schützt auch die Erde
...
Festtag
...
Tierschutz schützt auch die Erde
...

Bernhardiner-Senior vermittelt

Im letzten Newsletter haben wir über den alten Bernhardiner Jack berichtet, der nach dem Tod seines Besitzers mit elf Jahren ins Tierheim umziehen musste. Nun können wir melden, dass unsere intensiven Vermittlungsbemühungen erfolgreich waren und Jack das Tierheim schnell verlassen konnte. Er lebt jetzt bei einem Rentner-Ehepaar in einer absolut ebenerdigen Wohnung mit Terrasse, wo er problemlos ein- und ausgehen kann, ohne mühevoll Treppen oder Stufen steigen zu müssen. **ms**



JACK FAND SCHNELL EINEN TOLLEN SENIORENSITZ.

Auch Hunde frieren im Winter

Funktionelle Kleidung für Hunde bietet einen guten Schutz

Nicht nur wir Menschen frieren bei winterlichen Temperaturen.

Der Urahn unserer Hunde, der Wolf, hat selbst bei großer Kälte kaum Probleme: Sein längeres Deckhaar und dichtes Unterfell ist der perfekte Wärmeschutz, die Isolation ist so gut, daß er sich sogar einschneien lassen kann. Zehntausende Jahre Zucht und Auslese haben unsere Haushunde aber teilweise weit vom Wolf entfernt. Kurzhaarige Hunde haben überhaupt keine Unterwolle mehr, so daß sie im Winter über die gesamte Körperoberfläche permanent Wärme verlieren. Insbesondere ältere oder auch kranke Hunde, die sich nur noch langsam bewegen, können dann schnell frieren. Über „Kleidung“ bei Hunden wird

viel diskutiert und häufig wird sie als „Vermenschlichung“ der Tiere belächelt oder sogar dogmatisch abgelehnt. Zu Unrecht. Voraussetzung ist natürlich, daß Pullover und Mäntel perfekt passen und den Hund nicht in seiner Bewegung einschränken. Denn was dem kleinen Jack Russel Terrier passt, ist zu eng für die kompakte Bulldogge und völlig unpassend für den schlanken Windhund. Deshalb gilt: Anprobieren ist ein Muß. **cr**



WINDHUND MIT MANTEL.

Illegaler Tiertransport

Mitte Oktober kontrollierte die Polizei bei Amberg (Bayern) einen tschechischen Transporter und fand darin über 7.000 Tiere, vor allen Dingen weiße Mäuse und Ratten, aber auch Kaninchen, Meerschweinchen und einige Reptilien. Ohne Futter, ohne Wasser, einige waren tot. Die Tiere wurden beschlagnahmt, im Tierheim Amberg betreut und seit Wochen über den Deutschen Tierschutzbund in ganz Deutschland verteilt. Auch unser Tierheim hilft und hat zwei Gruppen weißer Mäuse aufgenommen, die nun ein neues Zuhause suchen. **cr**



EINE MAUS VON TAUSENDEN. PHOTO: A. REPEL-FRANKE.

Waschbären getötet?

Mit Entsetzen haben wir eine Meldung der LVZ zur Kenntnis genommen. Ein Waschbär war in ein Gebäude einer Katzenschutzinitiative eingedrungen und hat einen Kater verletzt. Anstelle die Anlage waschbärsicher zu machen, bestellten die Katzenschützer professionelle Tierfänger, die gleich sieben Waschbären einfingen. Was nicht im Artikel stand, entsprechend der Regelungen zu invasiven Arten ist anzunehmen, dass die Tiere getötet wurden. Sinnloser Stress oder gar sinnloses Sterben, denn neue Tiere werden die freigewordenen Plätze besetzen. Wann wird es auch der Letzte begreifen, dass Waschbären mittlerweile zu unserer heimischen Fauna gehören? Wegfangen oder gar Töten wird daran nichts mehr ändern. Wichtig ist es, Maßnahmen einzuleiten, wie Mülltonnen zu sichern—oder eben auch Tierunterkünfte. **ms**